

Betreff: LAG Lesben in NRW: Rundbrief Dezember 2018

Von: "LAG Lesben in NRW e.V." <info@lesben-nrw.de>

Datum: 04.12.2018, 14:43

An: <info@lesben-nrw.de>



Rundbrief

Dezember 2018

*Liebe Lesben,
Liebe Interessierte,*

aufregend und auch ärgerlich waren die letzten Wochen, doch nun gilt es nach vorne zu schauen: Auf der Grundlage der Diskussionen der Vollversammlung im September 2018 und der vom LAG-Vorstand gefundenen Definition für „Lesbe“ im Sinne der Satzung, nämlich: „Lesben sind Personen, die sich als lesbisch verstehen und / oder Frauen*, die Frauen* lieben und / oder begehren“, wird der Arbeitskreis zur Entwicklung der LAG Lesben in NRW eine neue Satzung mit queeren und feministischen Strömungen für den lesbischen Landesverband NRW entwickeln. Der Satzungsentwurf soll spätestens am 23. Januar 2019 an die Mitgliedsgruppen verschickt werden, die Vollversammlung ist am 23. Februar 2019, voraussichtlich in Düsseldorf.

Dieser Satzungsentwurf könnte dann auch eine gute Arbeitsgrundlage für die zu gründende BundesInteressenGemeinschaft Lesben, kurz BIG_L, werden. Am 24. und 25. September tagten in Hannover 41 Lesben* aus den unterschiedlichsten Organisationen, aus Ost und West, aus dem Norden und dem Süden! Das Lesbenvernetzungstreffen hat dankenswerterweise der LSVD Bundesverbands im Rahmen des vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Projekts „Miteinander stärken – Lesbengruppen vernetzen“ organisiert. Es gab drei Hauptergebnisse:

1. Eine Arbeitsgruppe erstellt eine bundesweite Datenbank mit allen lesbischen Organisationen und lesbischen Referentinnen
2. Eine Arbeitsgruppe entwirft eine Satzung für eine zu gründende BundesInteressenGemeinschaft Lesben, kurz BIG_L
3. Eine Arbeitsgruppe setzt sich mit lesbischer Gedenkpolitik auseinander.

Die vielen Kontakte und konkreten Überlegungen lassen hoffen, dass hier eine zukunftsweisende Struktur aufgebaut wird. Übrigens: Die LAG Lesben in NRW wurde bei dem Treffen als best practice-Beispiel für die Vernetzung lesbischer Gruppen und Interessen genannt. Die anerkennenden Worte in Hannover sind ein kleines „Trostpflaster“ für die empfundene Scham, dass ich zwei Jahre lang bei den LAG-Mitgliedsgruppen um Vertrauen für die Zusammenarbeit mit den Kolleg_innen vom Schwulen Netzwerk NRW geworben habe.

Sei's drum - Kommt zum Neujahrsempfang, dort werdet Ihr sicherlich ein paar der „Bundes-Lesben“ treffen.

Vor 70 Jahren, nämlich am 10. Dezember 1948, wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Damit wurden die Bibel und andere alte Schriften, die uns erzählen wollen, was "Gott" sich so gedacht hat, zwar nicht abgeschafft, aber durch eine Erklärung ergänzt, auf die sich religionsübergreifend verdammt viele Menschen (wenn auch nicht jede Regierung) weltweit einigen können.

In diesem Sinne: eine schöne Adventszeit - und geht mal beim Local Dealer Geschenke kaufen

Gabriele Bischoff

Der nächste Rundbrief erscheint Mitte Januar.

Informationen aus der LAG Lesben in NRW

Jahresempfang 2019

Kaum waren die Einladungen zum Empfang am 19. Januar 2019 in Düsseldorf-Bilk auf dem Postweg, hatten sich schon fast 60 Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung, aus den LAG-Mitgliedsgruppen und von Kooperationspartner_innen landes- und bundesweit angemeldet.

Offensichtlich haben eine Menge Leute Lust, mit uns auf 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland anzustoßen. Die LAG Lesben will an den langen Kampf der ersten Frauenbewegung erinnern, der dazu führte, dass am 19. Januar 1919 die erste reichsweite deutsche Wahl stattfand, bei der Frauen das aktive und passive Wahlrecht besaßen.

Weitere Anmeldungen nehmen wir bis zum 6. Januar entgegen unter: anmeldung@lesben-nrw.de.

Auch auf dieser Veranstaltung werden genderneutrale Toiletten und erwarten, dass dies von allen Gästen respektiert wird!

Erhöhung der LSBT*-Landesförderung angekündigt

Noch ist der Landeshaushalt 2019 nicht durch den NRW-Landtag verabschiedet, doch Jörn Freynick, FDP-Abgeordneter und Queerpolitischer Sprecher seiner Fraktion, hat schon mitgeteilt, dass die Landesförderung für die sechs psychosozialen LSBT*-Beratungsstellen, für die beiden Dachverbände sowie für weitere Koordinierungsstellen um insgesamt 346.470 Euro erhöht wird. Die FDP hatte sich im Landtagswahlkampf 2017 ausdrücklich für eine verbesserte Förderung der Aufklärung und Projekten ausgesprochen. Noch steht nicht fest, ob die LAG Lesben in NRW die beantragten Mittel für eine Verwaltungskraft bewilligt bekommt.

Leider kann das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung die CSD-Strassenfeste nicht besonders fördern und muss deshalb den Antrag der LAG Lesben in NRW auf Unterstützung der CSDs in NRW zu „50 Jahre Stonewall“ in 2019 ablehnen. Doch verweist Herr Staatssekretär Dr. Heinisch auf die Möglichkeit der Heimat-Schecks über 2.000 Euro (siehe Sponsoring weiter unten) und möchte in Kontakt mit der LAG Lesben bleiben, da das für Gleichstellung zuständige Ministerium „unser Engagement gerne und aus voller Überzeugung begleiten möchte.“

LANDESKOORDINATIONEN

Informationsabend: LSBTIQ* in den Medien und Medienräten

Zum Informationsabend am 29. November in der Landesanstalt für Medien NRW kamen ein paar sehr Interessierte mit vielen Fragen und Anmerkungen zum Bild von LSBTIQ* in den Medien.

Deutlich wurde: Lesben und Schwule tauchen ohne Skandalisierung – ohne „Sensationsgeilheit“ - auch im Öffentlich-Rechtlichen (ÖR) kaum auf, erst recht nicht Bi- und Trans*. Der Kölner CSD wird am Sonntagabend nach der Parade mit 30 Minuten abgespeist, während der Kölner Rosenmontagszug stundenlang im 1. und 3. Fernsehprogramm gezeigt wird, die übrigen CSDs in NRW kommen allenfalls in den Lokalzeiten vor, wenn dort nicht Wiederholungen aus der Aktuellen Stunde gezeigt werden. Auch LSBTI-Sportereignisse wie Come-Together-Cup oder Düssel-Cup finden im ÖR nicht statt. Im Grunde ist die Streaming-Generation für das Fernsehen oder Radio verloren, weil deren Lebenswirklichkeiten, die eben bunter und vielfältiger als die der Ü40 sind, nicht gesendet werden.

Es wurden auch positive Beispiele an TV-Filmen und Dokumentationen genannt, die allerdings spät nachts oder frühmorgens laufen und kaum beworben werden.

Gewünscht wurde, dass Hardlinern wie „Demo für alle“ keine Plattform

gegeben wird. Es stößt sauer auf, dass Homofeindlichkeit nicht als solches benannt wird. Dass Lesben und Schwule nun in den Institutionen der Medienkontrolle angekommen sind (und dafür auch Aufwandsentschädigungen zwischen 250 und 1.000 Euro monatlich bekommen), wurde begrüßt, denn durch den Austausch in den Gremien verändert sich dort und in den Redaktionen das Bewußtsein, Zitat: Mit der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ sind wir alle gemeint.

Programmbeschwerden sind ein notwendiges Mittel, um das Bewußtsein zu verändern. Die Vertreter_innen in den Gremien wollen zukünftig die Communitys informieren, was Zuschauer_innen und Zuhörer_innen konkret machen können, damit Lesben, Schwulen, Bi*, Trans*, Inter* und Queere Personen in den Medien in ihrer Vielfalt vorkommen.

Methodenworkshop: Trickfilm

Samstag, 2. Februar 2019, 10-17 Uhr, Köln: Dieser Workshop gibt eine Einführung in die Technik der Stop-Motion-Animation und richtet sich insbesondere an alle, die sich erstmals mit dieser Technik befassen möchten – ob mit Profiausrüstung oder mit dem eigenem Smartphone. Die Einführung ist als didaktische, als auch methodische Anregung gedacht und wird anhand praktischer Übungen veranschaulicht.

Die wahrgenommene Realität wird in der Animation durch Entfremdung, Übertreibung oder Vereinfachung abstrahiert und neu übersetzt. Die Verfahren dazu sind vielfältig. Dabei ist die Anwendung nicht nur für medienpädagogische Arbeiten geeignet, sondern auch für alle interessant, die lernen möchten, komplexe Inhalte zur leichten Vermittlung zu visualisieren.

Als Werkzeuge dienen in dieser Veranstaltung vor allem die eigenen Smartphones oder Tablets. Mit einer entsprechenden App ist den Nutzer_innen inzwischen eine einst aufwendige Technik zugänglich geworden und vereinfacht dadurch viele Produktionsabläufe. Der Workshop bietet eine Übersicht zur Methode mit Trickfilmen zu arbeiten, zur Ideenfindung für eine Geschichte, zur Erstellung der Materialien, über Abläufe vor und beim Dreh, bis hin zur Nachvertonung.

Referierende Person: [Parisa Karimi](#) | Medienkünstlerin, Film- und Theatermacherin, VJane

Gebühr: 30,00 € | Mitgliedsgruppen 20,00 €, [Anmeldung](#)

Zitat:

„Wenn die Personen, die von bestimmten „Ismen“ betroffen sind, nicht mehr verstehen, worum es in den Diskursen geht, dann weiss ich nicht, ob das der richtige Weg ist.“

Tarik Tesfu im aktuellen Siegestsäule-Interview; seit 2015 »hüpft er als Gender-Messias durchs Netz«. Auf seinem YouTube-Kanal TARIKS GENDERKRISE postet er wöchentlich Videos und hat dabei eine klare Botschaft: Genderlove!

01_Aus den Mitgliedsgruppen

Die Hinweise aus den LAG-Mitgliedsgruppen sind nur beispielhaft, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Webseiten unter <http://www.lesben-nrw.de/mitgliedsgruppen/>. Fast alle Mitgliedsgruppen verschicken regelmäßig per Mail Newsletter, bitte lassen Sie sich in die Verteiler aufnehmen!

Geld und Rosen informiert

Neues für Vereine: Zum 01.01.2019 wird die Freigrenze für steuerschädliche wirtschaftliche Geschäftsbetriebe erhöht. (§ 64 Abs. 3 AO) von 35.000 Euro auf 45.000 €.

Außerdem ist es geplant, die Übungsleiterpauschale von 2.400 € auf 3.000 € und die Ehrenamtspauschale von 720 € auf 840 € zu erhöhen.

Körperschaftssteuererklärung der Vereine (Gemeinnützigkeit): Um die Gemeinnützigkeit neu erteilt zu bekommen, müssen gemeinnützige Vereine alle drei Jahre eine Körperschaftssteuererklärung abgeben. Diese ist nun auch online einzureichen, dazu muss der Verein sich registrieren.

<https://www.elster.de/elsterweb/infoseite/vereine>

Bundesweites Treffen lesbischer Lehrerinnen*, Erzieherinnen* und Sozialpädagoginnen*

Zum 26. Mal treffen sich lesbische und queere Pädagoginnen*: Es ist ein Treffen von Frauen* für Frauen* in all unserer Vielfalt vom 30.05. – 02.06.2019 (Himmelfahrt) in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen. Besonders willkommen sind Pädagoginnen* in der Ausbildung – ob Ausbildung, Studium oder Referendariat!

Das Themenfeld Bildung bietet für uns alle viele Herausforderungen und Chancen – wir wollen uns gerade in einer Zeit von steigendem Rechtspopulismus und christlich-fundamentalistischen Kräften gegenseitig stärken und auch inhaltlich miteinander dazu ins Gespräch kommen. Es gibt neben inhaltlichen und künstlerischen Workshops natürlich auch Raum für Austausch und Entspannung.

Programm u.a.: Lesben im Nationalsozialismus mit Kerstin Pfeiffer; Körperarbeit und Tanz mit Maria Hutter; Coming Out als lesbische Lehrerin mit Anne Huschens; Wie können wir junge lesbische, Schwule, Bisexuelle und Trans* Personen in der Schule diskriminierungssensibel unterstützen? Mit Saideh Saadat-Lendle; und vielem mehr wie Lesungen und Party!

Fragen gern über die Kontaktadresse BuLeLe@posteo.de

<http://facebook.com/LesbischeLehrerinnen/>

FLiP e.V.: Partnerschaften zwischen zivilgesellschaftlichen Lesbengruppen in NRW und Afrika

2015 entstand im Rahmen des BMZ-Menschenrechtsprojekts „Masakhane“ die Idee zu längerfristigen Partnerschaften zwischen lesbischen Gruppen in NRW und im südlichen Afrika. Im Rahmen der LAG Lesben in NRW fanden 2016 drei Veranstaltungen statt, die großes Interesse deutlich machten, voneinander zu lernen, kontrovers über Strategien gegen die Diskriminierung von Minderheiten zu diskutieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Verein FLiP - Frauenliebe im Pott e.V übernahm die Aufgabe, mit CAL - Coalition of African Lesbians (15 Gruppen in elf afrikanischen Ländern) das Konzept zu entwickeln und Finanzen zu akquirieren.

Oktober 2018: Workshop lesbischer Aktivistinnen in Afrika

„Learning from the African Experiences“ war das Motto des Workshops bei CAL in Johannesburg, Südafrika, im Oktober 2018. Aktivistinnen aus NRW knüpften Kontakte mit Lesben aus Subsahara-Afrika. Vier Partnerschaften bildeten sich als Ergebnis des Workshops: Namibia & Düsseldorf, Sambia & Köln, Botswana & Essen, Simbabwe & Dortmund. Wir haben auch viel von der feministischen und intersektionalen Strategie der Coalition of African Lesbians gelernt, was wir in unsere Diskussionen in Deutschland einbringen werden.

Partnerschaftswochen in NRW 2019 / 20

Aus den afrikanischen Gruppen wollen wir je 3 Vertreterinnen 2019/2020 nach NRW einladen, um hier den Austausch und Dialog weiterzuführen. Während der Anwesenheit der afrikanischen Gäste wird es auch öffentliche Diskussions-Veranstaltungen und kulturelles Programm geben, die in Kooperation mit interessierten Gruppen der Stadt /Region vorbereitet werden. Mitte Dezember wissen wir, ob die Finanzierung klappt.

Weitere Ideen entwickeln sich, z.B. Städtepartnerschaften, Sport-Austausch, KünstlerInnen-Projekte.

Ziele sind die Stärkung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten, neue Wege gegenseitiger Solidarität und Anregungen für den entwicklungspolitischen Nord-Süd-Dialog. Gewünscht ist auch, das Projekt als Modell für andere Gruppen zu nutzen, die Interesse an internationalen Partnerschaften haben.

Kooperationspartnerinnen: [CAL - Coalition of African Lesbians](#), [LAG Lesben in NRW](#) und [LSVD](#)

Initiatorin und Verantwortliche: Cornelia Sperling, Internationale Gender-Expertin, Essen Mail: c.sperling@reviera.de - Hier kann das ausführlichere Konzept angefordert werden.

Projektträgerin: FLiP - Frauenliebe im Pott e.V., Essen

www.flip-ruhr.de

ALTERnativ-LOS! By Rosa Strippe

Samstag, 8. Dezember, 19 Uhr: Step by Step – Party für ältere Lesben und Freundinnen mit DJane Steffi an den Reglern.

Zusammen ... Zukunft ... zart ... Lebenswege ... Hürden ... Erwartungen ... Altermut – an jedem 3. Donnerstag im Monat trifft sich ALTERnativ-LOS! Um 19 Uhr in den Räumen der Rosa Strippe. Interessierte sind an jedem Abend

herzlich willkommen. Am 20.12. trifft sich die Gruppe im Bistro Neuland. Die regelmäßigen Termine, Gruppen und Veranstaltungen gibt's auf der Homepage der Rosa Strippe. Über aktuelle Änderungen informieren sie auch bei Facebook.

Frauenzentrum Urania, Wuppertal

Wir hatten vor kurzem darüber informiert, dass wir für einen neuen Getränke Kühlschrank Spenden sammeln. Dieser Spendenaufruf ist bei der Plattform "Gut für Wuppertal" registriert und wurde ausgewählt, an der nächsten Spenden-Verdoppelungsaktion am 6. Dezember um 10 Uhr teilzunehmen. Das bedeutet, dass jede Spende (bis 100 EUR), die wir über die Plattform erhalten, sofort von der Stadtparkasse verdoppelt wird. Falls du uns spenden möchtest, wäre es super, wenn du es genau an dem Tag um 10 Uhr tust. Die Spendengelder, die zum Verdoppeln von der Sparkasse bereitgestellt werden, sind begrenzt und nach aller Erfahrung fix verteilt. Machst du mit? Vielen Dank im Voraus!

Spendenwebsite der urania auf "[Gut für Wuppertal](#)"

LesBiTrans-Generationencafé in Wuppertal: Frauen* jeder Generation, die sich dem queeren Spektrum zugehörig fühlen, kommen hier zusammen und quatschen bei Kaffee, Tee, Keksen und Kuchen über ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Ideen.

Wie war das Coming Out früher, wie ist es heute?

Was beschäftigte queere Frauen früher, was hat sich heute verändert?

Und natürlich auch: Wie sieht das ganze speziell in Wuppertal aus? Gibt es Projekte, die wir gemeinsam starten oder unterstützen wollen?

Am 16.12.2018 um 15 Uhr wird das Ganze das erste Mal statt finden. Das heißt, Du kannst Dich maßgeblich in die Gestaltung des Generationencafés einbringen! Außerdem hängt der Erfolg und die Fortführung des Projekts natürlich auch von DEINEM Interesse daran ab!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Autonomen Queer-Referat der BUW und dem Frauenzentrum Urania statt.

Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen, Kekse etc. und zahlreiches Erscheinen

Schon zum dritten Mal startet Urania in den Silvester-Abend mit einer gemeinsamen Schlemmerei ab 18:30 Uhr und laden dazu alle Frauen, die Lust auf Essen in netter Gesellschaft haben, herzlich ein. Jede Frau, die kommt, bringt eine Kleinigkeit für's Buffet mit ... und nimmt die Reste später auch wieder mit nach Hause! Erfahrungsgemäß kommt meist auch ohne aufwändige Planung eine ganz bunte Mischung zustande! Der Silvester-Schwoof beginnt dann ab 21 Uhr! Auch schon Tradition: um Mitternacht gibt's ein Glas Sekt (oder Selters) für jede!

www.frauenzentrum-urania.de/

Neuigkeiten vom Frauenbildungshaus Zülpich

Seit einem halben Jahr sind wir mit einer Gruppe von Frauen in einem „Übergabe- / Übernahmeprozess“. lila_bunt planen das Frauenbildungs- und Tagungshaus zu kaufen. Die Mitfrauenversammlung und der Vorstand haben ein freudiges JA und sind in konkreten Verhandlungen.

lila_bunt ist eine Gruppe queer_feministischer Frauen*, sie arbeiten, leben, lieben, streiten und machen gemeinsam Politik in Frankfurt und darüber hinaus: „Wir teilen Widersprüche, Feminismen und die gemeinsame Utopie eines schönen Lebens für ALLE. Zusammen sind wir: lila_bunt – Feministische Bildung, Praxis und Utopie. * Das Sternchen denkt mit, dass es mehr als zwei Geschlechter und Möglichkeiten sich zu definieren gibt.

Vor einigen Monaten erreichte uns die Nachricht, dass das Frauenbildungshaus Zülpich e.V. nach fast 40 Jahren feministischer Bildungsarbeit zum Verkauf steht. Wir waren gleichermaßen traurig wie inspiriert. Auch, weil es in Zeiten rechtspopulistischer und antifeministischer Realitäten mehr denn je Orte der Vernetzung, Ermutigung und Mobilisierung braucht. Wir entwickelten ein Konzept, dass Zülpich als Ort feministischer Geschichte bewahrt, aber auch weiterdenkt.

Um das Haus genossenschaftlich zu erwerben, wollen wir Teil des Miethäusersyndikats werden. Hier brauchen wir eure finanzielle Unterstützung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Schreibt uns eine Mail, wir beschreiben euch gerne die Varianten.

Mail: lila_bunt@posteo.de, Facebook: lila_bunt. Feministische Bildung, Praxis & Utopie


 The logo for DUDEN, featuring the word "DUDEN" in white capital letters inside a black rectangular box, which is centered on a yellow background.

Vul·va·lip·pen

Substantiv, feminin
 Betonung: Vulvalippen
 lateinisch vulva, eigentlich = Hülle

02_Posteingang

Viva la Vulva

Dr. Gunda Windmüller & Dr. Mithu M. Sanyal haben eine Petition an den Dudenverlag gestartet: Es gibt einen Körperteil, über den wir nicht reden können, ohne das Wort "Scham" zu benutzen. Es sind die Schamlippen.

Das ist doch Quatsch: Da gibt es nichts zu schämen. Sie sind ein intimer, ein lustvoller Teil unseres Körpers. Doch im Duden gibt es kein anderes Wort dafür. Das wollen wir ändern. Denn der Begriff passt nicht in unsere Zeit. Er gibt eine falsche, eine verschämte, eine lustfeindliche Vorstellung von Körpern und Sexualität wieder.

Kein Körper ist schamvoll. Doch der Begriff "Schamlippen" markiert genau das: Die Scham, mit der Sexualität und Körperlichkeit über Jahrhunderte diszipliniert/eingeengt wurden, überlebt in diesem Wort. Und Wörter legen nicht nur Zeugnis ab von einer Geschichte, sie schreiben sie auch fort. Auch, wenn es uns im Alltag nicht auffallen mag: Sprache schafft Wirklichkeit. Wenn wir also die Scham loswerden wollen, müssen wir auch diese alten Begriffe loswerden.

Wir, das sind Gunda Windmüller und Mithu M. Sanyal, schlagen deshalb ein neues Wort vor. Die Schamlippen sind die Hautfalten des äußeren Geschlechtsteils, der Vulva. Wir sollten sie also genauso nennen: Vulvalippen! Wir möchten dafür sorgen, dass das Wort Vulvalippen in den Duden aufgenommen wird und dass es den Begriff "Schamlippen" auf Dauer ersetzt. In zehn Jahren werden wir einmal zurückschauen und denken: Unglaublich, wir haben Anfang des dritten Jahrtausends noch Schamgenitalien gesagt? Gab es da keine Petition?

Doch, gibt es. Jetzt!

www.change.org/vulvalippen

Stellenausschreibungen

GAP Jugendtreff in Bonn: Ein sehr sympathisches Team wartet auf 1 „Mitarbeiter*in mit Schwerpunkt queere Jungen*arbeit“ in Bonn (19,92 Std., optional 24,95 Std.*, Teilzeit – TVL 9) zum 15. Januar 2019, siehe [hier](#).

Die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung / Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung hat die Stelle eines/ einer Tarifbeschäftigten im Referat für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) ausgeschrieben. Die Stelle wird im Rahmen eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens besetzt. Frist für die Bewerbungen ist der 17.12.2018. Zur [Stellenausschreibung](#).

Medienprojekt: Kooperationen, Auftragsfilme, Filmprojekte

Das Medienprojekt Wuppertal ist bekannt für seine authentischen Dokumentarfilme in hoher filmischer Qualität und thematischer Breite. Einige

dieser Filmprojekte wurden in den vergangenen Jahren durch Initiative und in Kooperation mit Dritten außerhalb Wuppertals produziert. Für die Planungen für das Jahr 2019 besteht nun die Möglichkeit, Ideen für Themen von Filmprojekten aus Ihren Arbeitsschwerpunkten vorzuschlagen;

eine Kooperation für ein gemeinsames Filmprojekt einzugehen;

eine Auftragsfilmproduktion über Ihre Einrichtung oder Ihren Arbeitsschwerpunkt zu produzieren.

Die Projekte führen erfahrene MedienpädagogInnen und FilmemacherInnen unserer Filmeinrichtung bei den Kooperationspartnern vor Ort durch. Der Projektzeitraum und die Umsetzung (und damit auch die Kosten) richten sich nach den Möglichkeiten der teilnehmenden Gruppen und Institutionen.

Möglicher Inhalt einer Dokumentation ist die Vorstellung einer Einrichtung, deren inhaltlicher Schwerpunkt oder ein Porträt der Menschen. Solche Filme können von den FilmemacherInnen allein oder – medienpädagogisch organisiert – mit ProjektteilnehmerInnen durchgeführt werden.

Die MitarbeiterInnen des Medienprojektes Wuppertal stehen allen Ideen der Kooperationspartner offen gegenüber. Die Filme sollen durch die Präsentation und den möglichen (nicht-gewerblichen) Vertrieb aufklären und die jeweiligen Themen lancieren. Mehr Informationen und Kontakt:

Medienprojekt Wuppertal, Andreas von Hören, Fon: 0202-563 26 47

E-Mail: info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de

Familienministerin Dr. Franziska Giffey zum Haushaltsplan 2019

Der Etat des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für das Jahr 2019 wird mit rund 10,45 Milliarden Euro so groß sein wie nie. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 8. November 2018 den Haushalt für das Haushaltsjahr 2019 abschließend beraten und für wichtige Vorhaben nochmals 141 Millionen Euro zusätzlich zum Haushaltsentwurf der Bundesregierung zur Verfügung gestellt. U.a. wird der Bund ein Förderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ auflegen, um den weiteren Ausbau von Frauenhäusern und die finanzielle Absicherung von Einrichtungen zu sichern: „Im Jahr 2019 stellen wir dafür 6,1 Millionen Euro zur Verfügung, im Jahr 2020 sollen dann 35 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Bis zum Jahr 2022 sind rund 100 Mio. € für das Programm geplant.“

Außerdem wird die Bundesregierung gute Rahmenbedingungen für Engagement schaffen und hierfür die Deutsche Engagementstiftung (DES) gründen: „Das für die Stärkung des Engagements für Demokratie wichtige Programm „Demokratie leben!“ werden wir auch über 2019 hinaus fortsetzen. Dafür stehen 2019 115 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen wir die bestehenden Projekte weiter auf gleichem Niveau finanzieren werden.“

Zur Verstetigung der Aufgabe des Unabhängigen Beauftragten für den sexuellen Kindesmissbrauch und sein Team werden 1,4 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt. Damit stehen für diese wichtige Aufgabe im nächsten Jahr rund 5,9 Millionen Euro zur Verfügung.

bmfsfj.de

ai: Verfolgung von LGBTI erreicht alarmierendes Niveau in Indonesien

LGBTI in Indonesien sind mit zunehmenden Razzien sowohl von der Polizei als auch von der städtischen Polizei (Satpol PP) konfrontiert, wobei im vergangenen Monat mindestens vier Serien von Verhaftungen und öffentlichen Demütigungen im ganzen Land stattgefunden haben, sagt Amnesty International.

Die letzte Razzia fand am 4. November statt, als Satpol PP in Padang, West Sumatra, zehn Personen verhaftete, die als lesbische Frauen angesehen werden, nachdem eine von ihnen ein Foto mit Küssen und Umarmungen ihrer Freundin auf Facebook veröffentlicht hatte. Die Satpol PP nahm die Verhaftung vor, nachdem sich die Bevölkerung in Padang über das Bild beschwert hatte. Sie sagten, dass die zehn Personen zu einer lokalen Sozialbehörde geschickt würden, um sie einem "Umerziehungsprogramm" zu unterziehen.

"Diese teuflische Kampagne gegen LGBTI in Lampung, Padang, Westpasaman und in Indonesien insgesamt muss sofort beendet werden. Die Polizei muss die Bürger_innen dieses Landes schützen. Auch die PP-Offiziere von Satpol müssen überprüft und die Täter vor Gericht gebracht werden, andernfalls herrscht ein zunehmend besorgniserregendes Klima der Straflosigkeit. Die Satpol PP muss angewiesen werden, solche Handlungen nie wieder

auszuführen. Alle Verordnungen, einschließlich derjenigen in West Sumatra, die LGBTI diskriminiert, müssen aufgehoben werden", sagte Usman Hamid, Executive Director von Amnesty International Indonesien.

Am 19. Oktober verhaftete die Polizei von West Java zwei Männer wegen der Verwaltung einer Facebook-Gruppe namens "Facebook Gay Bandung Indonesia" oder GBI, die insgesamt 4.093 Mitglieder hat. Sie wurden später nach dem drakonischen Gesetz über elektronische Informationen und Transaktionen (ITE) "für die Verbreitung elektronischer Informationen, die Verstöße gegen den Anstand enthalten" angeklagt. "Diese Situation ist alarmierend, da die hasserfüllte Drangsalierung von LGBTI durch Strafverfolgungsbehörden von vielen Menschen in Indonesien als normale Praxis angesehen wird", erklärte Usman Hamid.

Am 27. Januar 2018 verhaftete die Polizei in Nord-Aceh 12 Trans-Frauen und schloss fünf Schönheitssalons, in denen sie arbeiteten. Im Rahmen der Razzia schnitt die Polizei ihnen auch die Haare und zwang sie, Männerkleidung zu tragen.

Keshet Deutschland

In Berlin wurde ein Verein für queere Jüdinnen und Juden gegründet. »Keshet Deutschland« (Keshet ist das hebräische Wort für Regenbogen) will nach eigenen Angaben die Rechte von und den Umgang mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen/Transgender- und intersexuellen (LGBTQI) Jüdinnen und Juden in Deutschland fördern.

»Das jüdische Leben in Deutschland ist vielfältig, doch es fehlt bislang an einem Angebot für queere Identitäten«, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Dabei wolle »Keshet« auch nicht-queere Unterstützer einbinden. »Wir möchten gemeinsam dafür sorgen, dass offen queeres Leben und auch queere Familien in den jüdischen Gemeinden selbstverständlich werden«, so Leo Schapiro, einer der Initiatoren und stellvertretender Vereinsvorsitzender.

Vorstandsvorsitzender Monty Ott betont: »Wir werden gemeinsam dafür kämpfen, dass sich niemand mehr zwischen seiner jüdischen und seiner queeren Identität entscheiden muss.« Dalia Grinfeld, ebenfalls stellvertretende Vorsitzende, erklärt, dass der Verein bei der Jugend ansetze, ein Bewusstsein und empathisches Verständnis für Lebensrealitäten der queeren Menschen schaffen wolle. Es gebe noch häufig Vorbehalte und Ressentiments. (Quelle: www.juedische-allgemeine.de)

www.facebook.com/keshetdeutschland

Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ist zur Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen berufen und damit dieses neugeschaffene Amt erstmalig besetzt.

Die Antisemitismusbeauftragte soll präventive Maßnahmen der Antisemitismusbekämpfung initiieren und koordinieren und als Ansprechpartnerin für Opfer antisemitischer Übergriffe fungieren.

Ministerpräsident Armin Laschet freut sich über ihre Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu übernehmen: „Frau Leutheusser-Schnarrenberger hat in ihrem bisherigen Werdegang eine enorme Expertise in Fragen von Rechtsstaatlichkeit und Minderheitenschutz bewiesen und steht auch als politisch anerkannte Persönlichkeit für den Schutz des Rechtsstaats und das Engagement gegen Antisemitismus.“

Die Antisemitismusbeauftragte wird dem Landtag jährlich einen Bericht über ihre Arbeit vorlegen und darin Maßnahmen zur Bekämpfung des Antisemitismus empfehlen. Die Antisemitismusbeauftragte wird funktional dem Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten zugeordnet. Grundlage der Arbeit der Antisemitismusbeauftragten soll nach dem Beschluss der Landesregierung die Arbeitsdefinition von Antisemitismus sein, die die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) am 26. Mai 2016 in Bukarest beschlossen hat.

Die LAG Lesben in NRW freut sich über die Berufung, ist Frau Leutheusser-Schnarrenberger doch auch Vorsitzende des Freund_innenkreises der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld.





#LesbianTakeOver

Wann: 09.01.2019, ab 18:00 Uhr
Wo: Brauhaus am Dreieck
 Blücherstraße 6,
 Düsseldorf

Das #LesbianTakeOver nimmt das Brauhaus am Dreieck ein! After-Work--Drink, gemütliches Zusammensein, lesbische Sichtbarkeit, Vernetzung.

Eintritt: frei
Essen: ja
Rollstuhlgerecht: leider nein

Facebook: #LesbianTakeOver | Mail: lesbiantakeoverduesseldorf@gmail.com

03_Veröffentlichungen

Weird Bielefeld

Die Ausgabe Nr. 132 mit einem Interview mit out Musikerin Adi Amati ist online. Dazu Neues von Sam Mugatsia und dem kenianischen lesbischen Film „Rafiki“, Blair Imani und Sonya Deville, neue (queere) Musik von LP, King Princess, Faulenza, Anouk, Nita Strauss u.v.a., neue queere Bücher u. a. von Chinelo Okparanta, Felicia Ewert und Mika Murstein, das Kalenderspecial 2019 und alles zu Bielefelds queer-feministischen Hochschulaktionstagen Gesellschaft_Macht_Geschlecht (2.-16.12.18).

Außerdem gibt es natürlich wieder viele weitere Kultur-Termine wie z. B. die Queer Up Your Life Party am 22.12.18 im Bunker Ulmenwall oder der Vortrag von Gisela Notz zum Thema „Frauen in der Novemberrevolution 1918/19“ am 11.12.18 in der VHS und gewohnt noch vieles mehr.

www.weird-bielefeld.de

Geschlechtliche Selbstbestimmung als oberstes Gebot

Zur Anhörung im Innenausschuss des Bundestages am 26.11.2018 zum Gesetzentwurf zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben erklärt Sven Lehmann, MdB, queerpolitischer Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion: "Die öffentliche Anhörung im Innenausschuss hat die großen Mängel des Gesetzentwurfes der Bundesregierung eindeutig bestätigt: Der ärztliche Attestzwang ist nicht mehr zu halten. Der Vorschlag, Menschen mit Hilfe eines ärztlichen Attestes nach Geschlechtern zu kategorisieren, widerspricht der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes. Denn vielmehr stellte der Senat fest:

"In den medizinischen und psycho-sozialen Wissenschaften besteht zudem weitgehend Einigkeit darüber, dass sich das Geschlecht nicht allein nach genetisch-anatomisch-chromosomalen Merkmalen bestimmen oder gar herstellen lässt, sondern von sozialen und psychischen Faktoren mitbestimmt wird." (BVerfG, Beschl. v. 10.10.2017, 1 BvR 2019/16, Rn. 9).

Darüber hinaus ist laut der Sachverständigen die biologistische Beschränkung auf einen Teil der intergeschlechtlichen Menschen diskriminierend und schafft verfassungswidrige Ungleichbehandlung. Einigkeit herrschte zudem darüber, dass die Stigmatisierung intergeschlechtlicher Kinder gemäß §22 Personenstandsgesetz nicht fortgesetzt werden darf. Deshalb werden wir zu

diesen drei Punkten Änderungsanträge einbringen und fordern die Koalition zum Einlenken auf. Bei Fragen, die das Geschlecht eines Menschen betreffen, muss Selbstbestimmung oberstes Gebot sein."



04_Studien_Tagungen

Studie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Wir befassen uns derzeit mit den Erfahrungen, die lesbische, schwule und bisexuelle Personen in Deutschland machen. Wir interessieren uns für persönlichen Erfahrungen und Einstellungen gegenüber einer anderen sozialen Gruppe in Deutschland. Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind und sich selbst als lesbisch, schwul oder bisexuell verstehen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an der Onlineumfrage teilnehmen:

<https://www.soscisurvey.de/MinderheitenDiskriminierung/>

Die Befragung dauert ca. 15 Minuten. Sie ist völlig anonym und freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme die Forschung zu Lebensrealitäten von lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen in Deutschland. Vielen Dank dafür! Der Fragebogen ist noch bis zum 09. Dezember online. Danach ist eine Teilnahme leider nicht mehr möglich.

Für Rückfragen oder Anmerkungen stehen zur Verfügung: Luisa Nietsch (Masterandin), E-Mail: nietschl@hu-berlin.de, Betreuer Dr. Ulrich Klocke, Humboldt Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Institut für Psychologie

Studie an der Universität Frankfurt

Wie Geht´s Euch? Online-Umfrage zum Wohlbefinden von LSBTIQ*

Macht mit bei einer Befragung von LSBTIQ* zu ihrem Wohlbefinden. Gefragt sind alle, die sich selbst als nicht-heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, queer, etc.) und/oder nicht cis-geschlechtlich (trans*, inter*, genderqueer, etc.) definieren. Die Befragung dauert 20-30 Minuten, ist vollständig anonym und geht um Themen wie körperliche Beschwerden, psychische Belastungen, Substanzkonsum und Diskriminierungserfahrungen.

Mit den Ergebnissen sollen Beratungs- und Unterstützungsangebote für LSBTIQ* ausgebaut und weiter verbessert werden. Dafür ist Eure Unterstützung notwendig!

www.frankfurt-university.de/Wohlbefinden-LSBTIQ

Die Befragung wird von der Professur für Sexualpädagogik und Diversität in der Sozialen Arbeit der Frankfurt University gemeinsam mit verschiedenen Community-Organisationen (u. a. Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Schwulenberatung Berlin und Lesben Informations- und Beratungsstelle e. V. Frankfurt) durchgeführt.

Vernetzung von Lesben* im europäischen und internationalen Maßstab 2019

Vom 12.-14. April 2019 findet in Kiew die Fortsetzung der „European Lesbian* Conference“ statt. Die erste war 2016 in Wien, einige aus NRW haben teilgenommen. Alle Infos findet ihr hier:

<https://europeanlesbianconference.org/>

Außerdem gibt es eine internationale Initiative:

Die erste „Global Feminist LBO Women’s* Conference“ wird vom 6.-9. Juli 2019 in Kapstadt stattfinden. Auch hier alle Infos im Internet: <https://lbgwomenconference.org/> sowie auf facebook: Global Feminist LBO Women’s* Conference

Viva la Vulva – Workshop-Reihe für junge Frauen bis Mitte Dreißig

Das Feministische FrauenGesundheitsZentrum bietet mit Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands neue Workshops an, leider in Berlin: „In unserer Workshop-Reihe „Viva la Vulva - eine Veranstaltungsreihe zu Körperkunde und Selbstermächtigung“ möchten wir verschiedene Aspekte zu Vulva und Vagina thematisieren.

Wir wollen mit euch die klitorale Anatomie, Körperzeichen und Vaginalgesundheit genauer unter die Lupe nehmen und Verhütungsmittel und Menstruationsartikel abseits des Mainstreams betrachten. Dabei möchten wir auch den kritischen Blick auf gesellschaftliche Körpernormen und die damit einhergehenden Erwartungen an den weiblichen Körper schärfen.

Die Veranstaltungen richten sich an junge Frauen bis Mitte 30. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt, damit wir in einer vertrauten Atmosphäre miteinander in den Austausch kommen. Die Reihe gliedert sich in drei Workshops, welche auch unabhängig voneinander besucht werden können.“

Uns bleibt nur zu fragen: Welche Initiative mag das in Nordrhein-Westfalen anbieten?

Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die ersten Seminare 2019 stehen an, u.a. die Seminarreihe: NRW demokratiestark.

25.01. - 26.01.2019: Fake News erkennen und enttarnen

08.02. - 10.02.2019: Blind Spot Gender in der Arbeit 4.0 - Neuordnung der Geschlechterverhältnisse?

15.03. - 17.03.2019: Politik für die "kleinen Leute?" - Die "neue" Rechte, der Populismus & die soziale Frage

05.04.- 06.04.2019: Progressiver Gegenwind - Mit eigener Sprache und Haltung gegen rechte Parolen!

17.05.-19.05.2019: Anecken, Ausgrenzen, Aufräumen - Strategien des jungen Rechtsaußenspektrums

Anmeldungen möglich unter <https://www.fes.de/landesbuero-nrw/veranstaltungen-seminare/>

Grundsätzlich können für Gruppen auf Anfrage zielgruppenspezifische Seminare und Trainings in allen Regionen NRWs organisiert werden. Das [Seminarangebot](#) wird laufend aktualisiert.



05_Sponsoring_Fundraising

Heimatscheck NRW

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung fördert Initiativen und Projektideen mit verschiedenen Maßnahmen. Eine davon ist der Heimat-Scheck: "Zur unbürokratischen Förderung von Projekten lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 Heimat-Schecks à 2.000 Euro bereitgestellt. Der „Heimat-Scheck“ ist der Möglichmacher für all solche guten Ideen und kleinen Projekte, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen. Antrag und Verwendungsnachweis werden auf ein Minimum reduziert, so dass Motivation sofort in Taten umgesetzt werden kann."

Das ist in der Tat eine interessante und offenbar unkomplizierte Fördermaßnahme! Nähere Infos und Online-Beantragung unter

www.heimatfoerderung.nrw/onlineantrag



06_Kultur_Sport_Termine

AWO-Frauenfrühstück in Düsseldorf mit Anne Bax und Anika Auweiler

Wie an jedem zweiten Sonntag im Monat ist auch am 9. Dezember ab 10:30h der Frühstückstisch im AWO Zentrum Plus wieder gedeckt. Warum alleine frühstücken, wenn es mit vielen interessanten Frauen mehr Spaß macht, heißt es nun schon seit ca. zwei Jahren. Und das will das Team um Barbara und Helga gebührend feiern. Das kulturelle Programm werden Anne Bax (Autorin vieler Lesbenromane) und Anika Auweiler (Sängerin und Musikerin) bestreiten.

AWO-Altstadt, Kasernenstraße 6 in Düsseldorf, Kosten: Frühstücksbuffet 4,50 €, sonst Eintritt frei.

Anmeldung erwünscht unter 0211-60025-573, zentrumplus-altstadt@awo-duesseldorf.de

Rainbow Symphonie Orchester

Sonntag, 16. Dezember, 15 – 18 Uhr WeihnachtsWeltreise. Bereits Tradition in der Adventszeit ist das Weihnachtskonzert des Rainbow Symphony Cologne (RSC) in der AntoniterCityKirche. Dieses Mal musiziert das Projektorchester unter der Leitung von Dirigentin Mary Ellen Kitchens. Gespielt wird internationale Weihnachtsmusik - unter anderem Werke der Komponistinnen Matilde Capuis und Mel Bonis sowie die "Christmas Overture" des schwarzen britischen Komponisten Samuel Coleridge-Taylor. Auch Lieder zum Mitsingen werden dabei sein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Orchesterarbeit wird gebeten.

6. Fußballfans gegen Homophobie Hallenmaster und FfgH-Mitgliederversammlung

03.-06.01.2019 in Berlin, das Turnier selbst findet am 05.01.2019 statt. Zum FfgH-Hallenmasters könnt ihr euch bis zum 23.12.2018 unter info@fussballfansgegenhomophobie.de anmelden.

Teilnahmebedingung am FfgH-Hallenmasters ist eine Mitgliedschaft, als Person oder mit eurer Gruppe/Verein/Organisation im Verein Fußballfans gegen Homophobie e.V. oder einem der internationalen FfgH Vereine. Wer noch kein Mitglied ist, beste Gelegenheit das mit der Anmeldung zum Turnier nachzuholen.

Zwei Plätze sind bereits für die Gastgeber*innen reserviert und wie auch in den letzten Jahren ein Platz für ein FfgH-Team. Für das FfgH-Team können sich Einzelpersonen anmelden, die gerne am Turnier teilnehmen möchten, aber in keiner Gruppe aktiv sind. Gespielt wird all Gender, die Anzahl der

Mitspielenden (4+1/5+1) auf dem Feld und Spielzeit legen wir nach dem Anmeldestand fest.

Donnerstag, 03.01.: 19 Uhr - Das Team von Sportif Lezbon aus Ankara stellt sich vor und berichtet über die Situation von LBGTIQ* in der Türkei.

Freitag, 04.01.: 19 Uhr - Willkommensabend und Turnierauslosung

Samstag, 05.01.: ab 9 Uhr Hallenöffnung, 9:30 Uhr Begrüßung, 10:00 Uhr Turnierbeginn (Für das leibliche Wohl wird für kleines Geld gesorgt.) Ab 23 Uhr Party FfgH Meets Bump

Sonntag, 06.01., 11 Uhr Brunch und FfgH Mitgliederversammlung, ab 13 Uhr Regio-Cup 2019.

Fragen zum Turnierablauf und Übernachtungstipps/Bettenbörse: Bitte melden unter info@fussballfansgegenhomophobie.de

Eressos Women's Festival

Vom 07 bis 21.09.2019 findet in Skala Eressos auf Lesbos das jährliche International Eressos Women's Festival statt. Der ganze Ort wird dann wieder im Zeichen der Frauen und des Festivals stehen. Sappho Women organisieren Projekte für die Sichtbarkeit von Frauen und der Community, und so ist auch dieses Festival ein wichtiger Schritt zur Förderung und Unterstützung der Einheit und Solidarität, der Unabhängigkeit und dem Wohlbefinden von Frauen weltweit, bei dem wir gerne mitmachen:

Für alle Facebookfreundinnen gibt es hier den direkten [Hinweis](#) und alle [Beiträge](#).

Impressum:

Redaktion / Gestaltung: Gabriele Bischoff

Vorstand: Orane Courtalin, Henrike Donner, Wibke Korten, Inge Landmann

Steuer-Nummer: 133/5908/2197

VR Düsseldorf 9380

www.lesben-nrw.de

www.facebook.com/LAG.Lesben.NRW

Für die Versendung des Rundbriefs werden keine Daten auf Servern gespeichert oder an Dritte weitergegeben. Die LAG Lesben in NRW e.V. verpflichtet sich zur Geheimhaltung der personenbezogenen Daten, die sie bei der Bestellung des Rundbriefs bekommen hat. Die Einwilligung zum Erhalt des Newsletters kann jederzeit widerrufen werden, es genügt eine Mail mit dem Stichwort "Abbestellung Rundbrief" an info@lesben-nrw.de

Achten Sie bitte darauf, dass auch LAG-Mitgliedsgruppen den Rundbrief weiterleiten, so dass Sie sich gegebenenfalls an diese Gruppe bei einer Abbestellung wenden müssen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.

Insgesamt erhalten 733 Empfänger_innen diesen Rundbrief (plus Weiterleitung).

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND